

## Was ist ein Ashram?

Der Ausdruck bezeichnet ursprünglich die Einsiedelei eines indischen Asketen, heute jedoch meist ein **klosterähnliches Meditationszentrum** in Indien oder einen Ort, an dem Anhänger einer spirituellen Lehre leben und sich unterweisen lassen.

Den spirituellen Leiter und Führer eines Ashrams nennt man **Guru**. Daneben gibt es noch die **Yogis**, die Vorträge halten, Bhajans singen, Mantras rezitieren und Gebete sprechen.

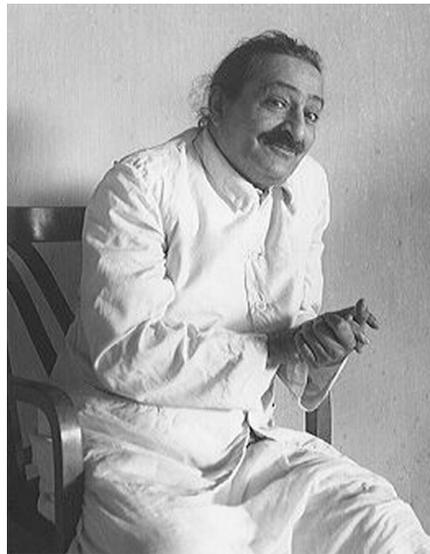
## Wer ist Meher Baba?

Meher Baba (1894-1969) war ein indischer Guru und Mystiker.

Als Sohn des Zoroastriers Sheriar und seiner Frau Shireen geboren, begegnete er 1913 der islamischen „Heiligen“ Hazrat Babajan. Sie küsste ihn auf die Stirn. Das ist der Zeitpunkt, der als seine **Erleuchtung** angegeben wird. In den nächsten Jahren scharte er erste Jünger um sich, die ihn „Meher Baba“, „mitfühlender Vater“, nannten.

Er kritisierte, dass Leute sich anschreien:

**„Je größer die Liebe, desto sanfter die Stimme.“ Letztlich brauche man gar keine Worte mehr.**



**Deshalb schwieg er vom 10. Juli 1925 an die restlichen 44 Jahre seines Lebens.**

In Erinnerung an diesen Tag feiern seine Anhänger auch heute noch den „Tag der Stille“. Um sich mitzuteilen, nutzte er fortan Buchstabentafeln und ab 1954 Handzeichen. Er bereiste schweigend die Welt und meditierte an vielen heiligen Stätten. Während des Zweiten Weltkrieges kümmerte er sich um seelisch Kranke.

Einer seiner berühmtesten Jünger ist **Pete Townshend**, Gitarrist und Songwriter von The Who, der ihm und dem Komponisten Terry Riley mit dem Lied Baba O'Riley ein musikalisches Denkmal setzte.

Als die Zeitschrift Rolling Stone Pete Townshends Text **«In Love with Meher Baba»** veröffentlichen wollte, machte Townshend die Veröffentlichung davon abhängig, dass die Ausgabe des Rolling Stone mit einem Coverfoto von Meher Baba erschien.

## Dont worry, be happy

Ein weiteres Lied, das Babas Philosophie in Noten zu setzen versuchte, ist der Nummer-eins-Hit Don't Worry, Be Happy von **Bobby McFerrin** aus dem Jahr 1988.

Darin verarbeitete McFerrin die **letzten Worte Babas** vor dessen Schweigegelübde. Sie waren auf Anfang der 1970er Jahre weit verbreiteten Postkarten und Postern in Kalifornien zu finden.